

105. Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1984

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **29 (1985)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

105. Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 1984

von Hermann Grosser

Allgemeines. Das Vereinsjahr verlief im üblichen Rahmen mit vier Vortragsabenden und einer Exkursion. Das 28. Heft des Innerrhoder Geschichtsfreundes erschien im August und wurde allen Mitgliedern zugesandt. Das Heimatmuseum wurde vermehrt offen gehalten, um den Wünschen des Kur- und Verkehrsvereins und weiterer Interessenten zu entsprechen.

Mitgliederbewegung. Neu eingetreten sind folgende Damen und Herren: Bischofberger Franz lic. iur., Untersuchungsrichter, Engelgasse, Appenzell; Bruderer Hans, a. Hauptmann, Restaurant Landmark, 9413 Obereg; Enzler Albert Dr. med. vet., Tierarzt, 3254 Messen; Enzler-Dörig August, Textilfabrikant, Tannenhaus, 9054 Haslen; Fässler Stefan, Post, 9058 Brülisau; Rebsamen Hanspeter, Kunsthistoriker, Englischviertelstrasse 16, 8032 Zürich; Rempfler Alois, a. Hauptmann, Enggenhütten, 9054 Haslen; Saxer Renzo Dr. med., Arzt, Gütlistrasse, Appenzell; Schmid Carlo lic. iur., Landammann und Ständerat, Wies 90, 9413 Obereg; Schmid Walter, Pfarrer, Zielstrasse 16, Appenzell; Schoch Marlis, Bergrestaurant Hundwilerhöhe, 9064 Hundwil; Sutter Leo, Hotel Appenzell, Appenzell; Wild Karl, Schreinerei, 9058 Brülisau.

Aus unserer Mitte in die Ewigkeit abberufen wurden: am 3. Januar Bischofberger Josefa, Weissbadstrasse, Appenzell, Freimitglied seit 1980, die bis Ende August 1978 mit ihrem Gatten unser Museum wartete; am 4. Januar Schmid-Hersche Josef, Baumeister und alt Bauherr, Mitglied seit 1950, Hauptgasse, Appenzell; am 18. März Raubach Rudolf, Kunsthändler, Meistersrüte, Appenzell, Mitglied seit 1966, dem unser Museum einige Geschenke verdankt; am 15. April Wild Karl, Wagnerei, 9058 Brülisau, Mitglied seit 1974; am 18. Mai Bischofberger Gust, a. Hauptmann und Sämtisdrogist, Weissbadstrasse, Appenzell, Mitglied seit 1953, dessen Nachkommen uns zum Andenken eine Vergabung zukommen liessen; am 21. Mai Grieshammer Bruno Dr. iur., Rechtsanwalt, Bergstrasse 23, 9100 Herisau, Mitglied seit 1957; am 31. August Breitenmoser Adolf Dr. med. dent., Zahnarzt, alt Kantonsrichter, Blumenrain, Appenzell, Mitglied seit 1932, und am 19. Dezember Fässler-Steuble Johann, Weissküfer, Jakob Signerstrasse, Appenzell, Mitglied seit 1965. Ausgetreten sind: Enzler-Knechtle August, Tannenhaus, 9054 Haslen, Mitglied seit 1976; Hu-

ber-Surber Susy, Sonnenweg 4, 8353 Elgg, Mitglied seit 1979; Kellenberger Karl, Gerbestrasse 622, 9410 Heiden, früher Reute, Mitglied seit 1971; Knechtle Beat, Landwirt, Schötzlers, Lehn, Mitglied seit 1980; Wild Norbert, alt Bauherr, Oberbadstrasse 14, Mitglied seit 1966, und Wild Otto, Pfarrer, 9643 Krummenau, Mitglied seit 1960. Wir danken allen Genannten für ihre Unterstützung. – Im Laufe des Jahres hat sich der Rabattverein Appenzell aufgelöst und sein Vermögen verteilt; der Historische Verein ging leer aus und die Beitragsleistungen wurden eingestellt. Somit stehen 13 Eintritten 14 Austritte oder Abgänge infolge Tod entgegen, so dass unser Verein auf Ende 1984 396 Einzel-, 20 Kollektiv-, 3 Frei- und 8 Ehrenmitglieder, also 427 Mitglieder, zählte. Wenn auch nicht Mitglied des Vereins gewesen, so danken wir auch dem am 28. Juli verstorbenen langjährigen Ahornmesmer Edi Broger, Appenzell, der uns vor einigen Jahren ein schönes Modell der Hütte vom Schwyzerälpli schenkte, das infolge Platzmangels bisher noch nicht ausgestellt werden konnte.

Vorträge und Exkursionen. Am 7. Februar sprach der vielbelastete Zisterzienser Prior Pater Dr. Kolumban Spahr von Mehrerau im Hotel Hecht in einem spannenden wie wertvollen Referat über unsern inner-rhodischen Landsmann Pater Franz Ransperg, der 1609 in Appenzell geboren wurde und 61jährig als Benediktiner von Mehrerau gestorben ist. Die Ausführungen waren recht lebensnah und anschaulich, nachdem Pater Franz den Schwedeneinfall im Jahre 1635 erlebte und als Geschichtsschreiber Vorarlbergs in dieser Zeit viele eindruckliche Erlebnisse und sogar wertvolle Illustrationen in seinen handschriftlichen Chroniken überliefert hat. Der geschätzte Referent versprach, seine ergänzten Ausführungen in absehbarer Zeit zum Abdruck im Geschichtsfreund zur Verfügung zu stellen. Am 8. Mai zeigte uns Universitätsprofessor Dr. Erik Hornung von Basel im Hotel Säntis anhand prächtiger Lichtbilder und mit einem anschaulichen wie auch für den Nichtkenner gut verständlichen Begleitwort die Schönheiten des ägyptischen Sarges, den der Bundesrat im Jahre 1894 unserm Verein schenkte. Die willkommenen Ausführungen und einige Bilder sind im Geschichtsfreund 1984 (28. Heft) abgedruckt, weshalb hier auf weitere Ausführungen verzichtet werden kann.

Am 13. November machte uns Fräulein Lydia Wild von Brülisau im Hotel Krone in einem ebenso interessanten wie schönen Lichtbildervortrag mit der Landschaft, der Kultur und den Bauten im hinduistischen Königreich Nepal bekannt. Die versierte Referentin hat von Reisen in dieses Königreich am Himalaya prächtige Dias mitgebracht, die sie überzeugend und eindrucklich zu kommentieren verstand. Die Religion des Staates ist der Hinduismus, der auch den Alltag bestimmt; rund 80% der Bewohner bekennen sich zu ihm und rund 15%

sind Buddhisten. Die Bauten sind vom südlich gelegenen Indien mit seinen enorm reich verzierten Pagoden (Tempel) beeinflusst. Die Bewohner wurden in den letzten Jahrzehnten von den ins Land eingedrungenen Chinesen unter starken Druck gesetzt und dadurch in ihrer ursprünglichen Kultur bedroht. 93% der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft, die allerdings an der unsrigen gemessen noch stark verbesserungswürdig wäre. Sowohl die Ausführungen wie auch die gezeigten Bilder überzeugten die Zuhörer von der grossen Liebe und den vortrefflichen Sachkenntnissen der Referentin zu diesem Land und seinen friedliebenden Menschen.

Anschliessend hielten wir unsere ordentliche Hauptversammlung gemäss den Statuten ab.

Zu den üblichen Geschäften wurde das Wort nicht gewünscht; alle bisherigen Vorstandsmitglieder sowie nach zweijährigem Unterbruch wurde auch als Aktuarin und achttes Kommissionsmitglied Fräulein Alice Keller bestätigt. Gemäss dem Antrag der Kommission beschloss die Hauptversammlung, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen:

P. Dr. Rainald Fischer, Kapuziner in Luzern, in Würdigung der zahlreichen Arbeiten über die Geschichte und Kunstgeschichte des Landes Appenzell und vor allem von Appenzell I.Rh., als Mitarbeiter des ersten Bandes der Appenzeller Geschichte, als Bearbeiter des Kunstdenkmälerbandes unseres Kantons, als Verfasser verschiedener Beiträge im «Innerrhoder Geschichtsfreund» und vieler weiterer historischer Aufsätze, sowie Msgr. Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Duft, bisheriger Stiftsbibliothekar von St.Gallen, in Würdigung der verschiedenen vorzüglichen historischen Forschungen über Themen zur innerrhodischen Kirchen- und Kunstgeschichte, der wertvollen Mitarbeit am «Innerrhoder Geschichtsfreund», der vielen tiefgründigen Studien zur mittelalterlichen Geschichte des benachbarten Gallusklosters sowie für die verschiedenen, im Schosse des Historischen Vereins unentgeltlich gehaltenen Referate.

Der anwesende Pater Rainald dankte und freute sich über diese Ehrung, nachdem er doch die Hälfte seines Lebens in Appenzell gewirkt hatte. Zwei Tage darauf übergab die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte im Ratssaal den von ihm in langjähriger, aufopfernder Arbeit verfassten Band «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell I.Rh.», der ein einmaliges Dokumentar- und Nachschlagewerk darstellt und sehr viel Anerkennung geerntet hat. Auch wir danken ihm für seine Bemühungen herzlich. Die offizielle Übergabe der Ehrung an Prof. Duft wird anlässlich des im Frühjahr geplanten Lichtbildervortrages stattfinden.

In der allgemeinen Umfrage äusserte sich Schreinermeister Josef Dörig besorgt über die zunehmende Tendenz, die altüberlieferten Häu-

sernamen in Vergessenheit geraten zu lassen, weshalb zu wünschen sei, dass sie vermehrt angewandt würden.

Am 4. Dezember stellte Sekundarlehrer Hans Hürlemann von Urnäsch die Geschichte der Streichmusik Alder im Verlauf des vergangenen Jahrhunderts vor, nachdem diese kurz zuvor mit grosser Feierlichkeit ihr hundertjähriges Bestehen feiern konnte. Der kundige Referent, seit 1979 auch Mitglied unseres Vereins, selbst Musiker und fachkundiger Mitverantwortlicher des Brauchtums-Museum Urnäsch, hat sein reiches Wissen über dieses Thema in der reichillustrierten und mit vielen Detailangaben versehenen Monographie «100 Jahre Streichmusik Alder» unter dem Titel «Brummbass, Geige und Hackbrett» niedergelegt. Von besonderem Interesse für uns war, dass die Alder stets gute Beziehungen mit den Innerrhoder Musikern unterhielten und seiner Zeit sogar einzelne von diesen ihre Lehrmeister waren. Der Referent machte die interessierten Zuhörer mit den vier Generationen Alder anhand von seltenen historisch gewordenen Bildern und mit einigen Musikbeispielen auf Schallplatte vertraut und erntete dafür reichen Beifall.

Am vorausgehenden 24. Juni führte unser langjähriges Mitglied Willy Hirn mit seinem modernen Car annähernd drei Dutzend Geschichtsfreunde über Konstanz nach der Insel Reichenau, wo unser Beisitzer Professor Dr. Josef Küng zuerst in Niederzell die romanische Kirche mit den zwei Türmen und der Säulenbasilika aus der Zeit um 1100 aus geschichtlicher und kunsthistorischer Sicht erklärte. Dann galt unser Interesse dem ehemaligen Rathaus mit dem romanischen Untergeschoss aus dem 12. Jahrhundert und dem im 15. Jahrhundert erstellten Fachwerkbau in Mittelzell, wo das Heimatmuseum die Gerätschaften über das Fischen, den Gemüse- und Weinbau samt den Zeugen aus dem neuern Fasnachtsgeschehen beherbergt. Besonderes Gewicht erhält dieses Museum durch die Ausstellung von einer grösseren Anzahl von Faksimile-Abbildungen aus dem Codex Egberti aus der Zeit um 980, ein Buch, das auf der Insel Reichenau für Erzbischof Egbert von Trier, der Kanzler Kaiser Otto II. war, verfasst wurde. Darnach wurde das Münster, die ehemalige Klosterkirche, in Mittelzell besucht, die einstens von berühmten Mönchen wie Walahfried Strabo oder Hermann dem Lahmen und zahlreichen andern Geistesgrössen belebt und für die abendländische Politik, Wissenschaft und Kunst von eminenter Ausstrahlung war. Das Kloster wurde 1803 aufgehoben, doch kommt der Insel dank dem milden Klima für die weite Umgebung durch den Gemüse- und Weinbau grosse Bedeutung zu. Viel Bewunderung fand das gotische Gotteshaus mit dem hölzernen, schiffsrumpffartigen Dachwerk, dem reichen Schmuck und vor allem dem unvergleichlich wertvollen Schatz in der Sakristei. Nach dem vorzüglichen Mittagessen im «Goldenen Ochsen» in Stockhausen ging die Fahrt nach Salem,

wo Frau Leicher als kundige Führerin vorerst einige Denkmäler und die Altäre im spätgotischen Münster, hernach aber auch die prächtigen Räume wie Refektorium, Kaisersaal, Bibliothek und die Gänge im naheliegenden Schloss vorstellte. Zeitweilig lebten hier gegen 300 Mönche; das Kloster wurde ebenfalls aufgehoben und gehört heute der markgräflichen Familie von Baden. Etwas verspätet erreichten wir die Bodenseestadt Lindau, wo Frau Luis die zur Verfügung stehende Zeit dazu benutzte, uns mit wertvollen Erklärungen das frühere adelige Damenstift und heutige Altersheim, wo der einstige Wildkirchliere mit Paulus Ulmann während mehreren Jahren geistlicher Betreuer war, einige bedeutendere Patrizierhäuser, das alte Rathaus mit den Wandmalereien, die Heidenmauer, die Reste eines römischen Wachturmes und die Peterskirche mit der Gedenktafel aller aus Lindau stammenden Gefallenen beider Weltkriege zu zeigen. Die eindrucksvolle Exkursion wurde auf dem St. Anton bei Oberegg im Rössli mit einem guten Abendimbiss abgeschlossen.

Innerrhoder Geschichtsfreund. Zum 28. Mal erschien der Geschichtsfreund 1984 infolge verschiedener Umstände reichlich verspätet erst im Sommer 1985 mit folgenden Beiträgen:

1. Zum 80. Geburtstag von Domkapellmeister Johannes Fuchs, Nachlese mit Bild zum 24. September 1983. Nachträge und Ergänzungen zur Festschrift im Jahre 1973;
2. Hornung Erik, Prof. Basel, Der ägyptische Sarg im Heimatmuseum Appenzell, mit 7 Abbildungen, darunter 3 farbige;
3. Rusch-Hälg Carl, St.Gallen, Vom Rauchen in Appenzell und den dazu notwendigen Gerätschaften, illustriert;
4. Grubenmann Emil, Vom Chlausezüg und andern Weihnachtserinnerungen;
5. Gisler Johannes, Landammann Joachim Meggeli der jüngere oder der ältere?
6. Bischofberger Karl, Die Grenzen zwischen den Halbrhoden Oberegg und Hirschberg;
7. Grosser Hermann, Verstorbene verdiente Appenzeller auswärts: Prof. Dr. med. et lic. iur. Johann Baptist Manser;
8. Steuble Robert, Innerrhoder Tageschronik 1983 mit Bibliographie und Totentafel;
9. Grosser Hermann, Jahresbericht 1983 des Historischen Vereins, und
10. Dörig Bruno, Jahresrechnung 1983 des Historischen Vereins.

Das Heft umfasst 106 Seiten, 14 Illustrationen und einen Plan der Rhoden Oberegg-Hirschberg.

Kommission und Heimatmuseum. An den sechs Sitzungen behandelte die Kommission, die aus dem Berichterstatter als Präsidenten, Frl. Alice Keller als Aktuarin, Bruno Dörig als Kassier, Josef Rempfler als Kustos, Hans Fuchs als Kustos-Stellvertreter, Kaplan Dr. Franz Stark und Guido Breitenmoser als Beisitzer sowie Dr. Josef Küng ebenfalls als Beisitzer und Organisator der Exkursion, bestand, alle laufenden Geschäfte wie Vortragsveranstaltungen, Exkursion, Inhalt des Heftes «Geschichtsfreund», Wartung und Reinigung des Heimatmuseums, Öffnungszeiten desselben, Billettneudrucke (für Gäste), geplante Erweiterung in das Nachbarhaus, Museumsführung, Geschenke und Anschaffungen. Geöffnet war das Museum an zwei Tagen zwischen Weihnachten 1984 und Neujahr 1985, an jedem Sonntag von der Landsgemeinde bis Ende Mai und von Anfang bis Mitte November sowie täglich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr von Anfang Juni bis Ende Oktober. Neben der gewissenhaften Wartung von Frau Käthi Breitenmoser-Langenegger hat sich die Mehrheit der Kommissionsmitglieder in der übrigen Zeit abwechslungsweise zur Verfügung gestellt, während Frl. Alice Keller zusätzlich noch die Reinigung besorgte. Alle verdienen unsern aufrichtigen Dank, wobei ich Kustos Josef Rempfler besonders erwähnen möchte, da er auch noch zahlreiche Führungen übernahm und dadurch den Berichterstatter entlastete. Beide stellten sich auch wie seit Jahren üblich für die Besichtigung von Rathaussälen und Museum anlässlich der Jungbürgerfeier im November zur Verfügung. Zur Aktivierung des Museumsbesuches haben die beiden Delegationen von Historischem Verein und Kur- und Verkehrsverein am 18. Oktober vereinbart, versuchsweise im Jahre 1985 das Museum bis Ende Mai dreimal wöchentlich am Dienstag, Donnerstag und Samstag während 2 Stunden offen zu halten, wofür uns zugesichert worden war, dass die Mindereinnahmen bis auf einen bestimmten Betrag vergütet würden. Auf Grund der Eintrittsgelder und in Berücksichtigung, dass sowohl die Schüler unseres Kantons als auch verschiedene Gesellschaften besonderer Prominenz kein Eintrittsgeld zu entrichten hatten, müssen wir annehmen, dass wir im Museum über 9 000 Besucher zählen konnten; sehr viele Besucher haben sich über die Art des Ausstellungsgutes wie auch über die Sauberkeit sehr lobend ausgesprochen.

Zu Dank verpflichtet sind wir unsrem Kommissionsmitglied Hans Fuchs, dass er die Käferinvasion in zwei Räumen mit Arbezol bekämpfte; auch Kustos Josef Rempfler war dabei nicht untätig gewesen. Im weitem gebührt Hans Fuchs auch der beste Dank für die Aufstellung der Reklametafeln «Drei Museen in Appenzell» auf dem Brauereiplatz und unten am Zielparkplatz. Er hatte viele Umtriebe zu bewältigen, nachdem die Bezirksräte von Appenzell und Gonten ein entsprechendes Gesuch für die Aufstellung der Tafeln abgelehnt hat-

ten. Der Standeskommission und der Feuerschaukommission danken wir für ihre wertvolle Unterstützung. Unser Anteil an den Kosten für diese beiden Tafeln belief sich auf Fr. 2 106.80.

Als Geschenke erhielt unser Verein im Berichtsjahr

- a. vom Stiftungsrat der Dr. Albert Broger sel.-Stiftung ein Zweihänderschwert, einen Bergstock mit einem Gemshorn und ein Paar Ski-stöcke aus Meerrohr;
- b. von Frau Dikta Zeller-Inauen, Oberbad, einen Skunks-Pelz;
- c. von Frl. Emmy Erb, Winterthur, drei sehr schön gestickte Tüchlein und ein gesticktes Kissen, sowie
- d. von Herrn Dr.ès Sciences Jean-Paul Ehrbar und Gattin, 2300 La Chaux-de-Fonds fünf Ölbilder von Hermann Berger (1843–?) und weiteren Künstlern, möglicherweise darunter eines von Emil Rittmeyer, welche Vater Johann Anton Inauen (1819–1899), Sohn Johann Anton Inauen (1859–1927), Fräulein Rosine Inauen (1892–1983) sowie je ein Bild mit Kindern und Hunden. Dieser Familienstamm der Weissbad-Inauen ist um die Jahrhundertwende nach La Chaux-de-Fonds ausgewandert, doch beziehen sich einige der gleichzeitig mitgeschenkten Dokumente auf die vorausgehende Zeit. Fräulein Rosine Inauen hat vor ihrem Ableben gewünscht, dass die erwähnten Bilder und Dokumente dem Museum in Appenzell überbracht würden; leider fehlte bisher der Platz, um diese auszustellen. Jedenfalls danken wir dem Überbringer herzlich für seine Bemühungen, ebenfalls auch der Erblasserin, in diesen Dank schliessen wir aber auch die übrigen Geschenkgeber ein, geben aber dem Wunsche Ausdruck, dass wir weitere Gaben erhalten mögen, die in unsere Sammlung passen.

Am 15. August holte der Restaurator R. Sep, Rudolfstetten, den Deckel des ägyptischen Sarges ab, um ihn wenigstens teilweise zu restaurieren, bevor er mit dem restlichen Sarg im April bis September 1985 in der Kartause Ittingen (bei Frauenfeld) in der Ausstellung «Vom Euphrat zum Nil» ausgestellt sein wird. An die Restaurierung des Deckels hat uns die Stiftung für ein schweizerisches Orientmuseum an der Universität Basel einen namhaften Beitrag zugesichert, so dass uns die Restaurationskosten als erträglich schienen. Wir danken der Stiftung, Herrn Prof. Hornung und Frl. Dr. Staehelin für ihre Zusage, aber auch Herrn Andreas Brodbeck von Forch für die guten Photoaufnahmen.

Als Dank für unser Einverständnis, dass die Darstellung des hl. Mauritius von der seinerzeit erworbenen Holzdecke, welche im 18. Jahrhundert gemalt und im Korridor der neuen Kanzlei aufgestellt worden ist, als Signet von der Gilde «St. Gabriel» für das internationale Bodensee-treffen und die Briefmarkenausstellung vom 18.–20. Mai 1984 im Gringel verwendet werden durfte, haben wir für unser Museum einige

Stempel- und Couvert-Belege erhalten, wofür wir unsern Dank aussprechen.

Schlussbetrachtungen. Im März erschien der erste Band des Inventars der neuern Schweizer Architektur 1850–1920 mit der Beschreibung Appenzells innerhalb der alten Feuerschau. Auf den Seiten 259–387 hat der Zürcher Kunsthistoriker Hanspeter Rebsamen eine äusserst wertvolle Übersicht mit einer unendlichen Fülle von Angaben wie Daten, Bauten und Bauherren geschaffen, die im Kunstdenkmälerband nicht berücksichtigt werden konnten. Der Abschnitt «Appenzell» ist auch separat erschienen und kann auf der Ratskanzlei bezogen und kann mit gutem Gewissen jedem Interessenten für die neuere Baugeschichte des Dorfes Appenzell empfohlen werden. Enttäuscht hat uns der unveränderte Nachdruck des im Jahre 1926 erstmals erschienenen Wappen- und Geschlechterbuches, weil es nicht dem heutigen Stand der Forschung gemäss überarbeitet worden ist und daher 60 Jahre appenzellische Geschichte unberücksichtigt lässt.

Seit 1421 gehört das Gelände der Burg «Hohenaltstätten» zum Land Appenzell und heute zum Bezirk Obereggen. Die Burg dürfte wohl auch zur Zeit der Befreiungskriege zerstört worden sein und war im Berichtsjahr vom 23.–28. September zum dritten Male Gegenstand von Ausgrabungen durch eine Klasse der Kantonsschule Glarus gewesen. Zahlreiche Funde lassen gemäss der Ausgrabungsleiterin, unseres Freimitgliedes Frau Franziska Knoll-Heitz, interessante Rückschlüsse zu. Der Berichterstatter und Hans Fuchs machten den fleissigen Schatzgräbern trotz starkem Regen unter schützenden Plastikdächern einen Besuch und wurden über die Grösse der einstigen Burg und die verschiedenen Funde orientiert. Wir hoffen, im «Geschichtsfreund» des Jahres 1986 von Frau Knoll, die uns auch den Bericht vom 27. Burgenforschungskurs auf Gräpplang zustellte, einen eingehenderen Bericht mit Plänen und Bildern veröffentlichen zu können.

Abschliessend danken wir allen Mitgliedern und Gönnern, vorab der «Stiftung Pro Innerrhoden» und der Standeskommission, aber auch den Angehörigen von Hauptmann Gust Bischofberger sel. und unserem Ehrenmitglied Dr. Carl Rusch-Hälg, St. Gallen, für ihre wohlwollende finanzielle Unterstützung sowie unserm unermüdlichen Chronisten und Ehrenmitglied Dr. Robert Steuble für die Innerrhoder Tageschronik mit Anhang, Frau Mina Dörig-Gmünder für ihre mühsame Arbeit des möglichst billigen Vertriebes unseres «Geschichtsfreundes» und den beiden Rechnungsrevisoren B. Fässler und E. Inauen. Ein aufrichtiger Dank gehört auch Frau Käthi Breitenmoser-Langenegger für ihre gewissenhafte und immer wieder bereite Wartung während der Wochentage im ganzen Jahre, dann Frl. Alice Keller für ihre Wartung und die Reinigung der Museumsräume sowie die stete Ein-

satzbereitschaft bei der Aufsicht, endlich auch Kustos Josef Rempfler für die vielseitige Arbeit in den verschiedensten Sektoren im Museum. Dabei seien auch die übrigen Kommissionsmitglieder nicht vergessen, die einen Teil ihrer Freizeit für die Museumswartung oder Vereinsarbeit opferten. Zu allerletzt sei noch erwähnt, dass der «Innerrhoder Geschichtsfreund» auch in der «Swiss Library» der Helvetica-Bibliothek des Tokyoter Professors Yasushi Saito aufliegt, wohin das Heft jeweils auf Wunsch des Genannten geschickt wird. Somit geben wir 20 Hefte im Austausch oder gratis ab.